

# Ein transparenter Masterschüler

**Steuerstandort** Die OECD, die EU und grosse Staaten haben internationale Standards in Sachen Steuerwettbewerb und Transparenz vorgegeben. Liechtenstein hat sein Steuersystem damit in Einklang gebracht, wie sich am IFA-Fachsymposium gestern zeigte.

Dorothea Alber  
dalber@medienhaus.li

Die grossen Hochsteuerländer diktieren seit Jahren, in welche Richtung sich das internationale Steuersystem verändern muss. Das war beim monumentalen BEPS-Projekt der Organisation für Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) so und es war so, als sich grosse Länder dafür aussprachen, den automatischen Informationsaustausch zu einem globalen Standard zu erheben. Die neuen internationalen Spielregeln sollen an zwei Punkten ansetzen: Den Steuerwettbewerb und der Steuertransparenz.

## Die Mühe hat sich gelohnt

So gesellte sich zum 15-Punkte-Aktionsplan von BEPS auch das sogenannte OECD-Forum on Harmful Tax Practices (FHTP). Es wurden Kriterien eines schädlichen Steuerregimes festgelegt, die 2018 sogar erweitert wurden. Es geht hier um Substanzforderungen, wie Bernhard Canete, Leiter Abteilung Internationales der Steuerverwaltung, gestern beim Fachsymposium der Liechtensteinischen Vereinigung für Steuerrecht (IFA) in Schaan ausführte. Dazu zählte etwa eine adäquate Anzahl von qualifizierten Mitarbeitern und eine adäquate Höhe operativer Kosten.

Doch als wenn diese globalen Steuerstandards noch nicht ausreichen würden, gibt es noch europäische Steuerstandards. Die EU prüft zudem in sehr regelmäs-



Am IFA-Fachsymposium gab es Neuigkeiten zum nationalen und internationalen Steuerrecht.

Bild: Tatjana Schnalzer

sigen Abständen, obsich die Länder an die neuen Spielregeln halten. Sie führt eine Liste mit unkooperativen Staaten. Nach der deutschen Steueraffäre in Liechtenstein und dem diesbezüglich wachsenden internationalen Druck legte Liechtenstein ein Bekenntnis zur Implementierung der OECD-Standards ab und wur-

de bereits im Mai 2009 zusammen mit Andorra und Monaco als eines der drei letzten Länder von der Liste der unkooperativen Steueroasen genommen. Während sich die Schweiz noch auf einer grauen Liste mit Staaten befindet, die sich zwar zu den internationalen Steuerstandards bekennen, aber diese noch nicht

voll umsetzen, ist Liechtenstein darauf ebenfalls längst nicht mehr zu finden. Zuletzt wurden im Bereich der Unternehmensbesteuerung zwar Mängel festgestellt. Beanstandet wurde etwa die Steuerbefreiung von Gewinnanteilen und Kapitalgewinnen aufgrund von Beteiligungen an juristischen Personen sowie der Eigenkapital-

zinsabzug wurde als schädlich beurteilt. Doch inzwischen hat die Regierung auch dies behoben. «Liechtenstein verfügt heute über ein modernes, attraktives und wettbewerbsfähiges Steuersystem», so lautete das Fazit von Prof. Martin Wenz gestern während des Fachsymposiums. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für Be-

triebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales Steuerrecht an der Universität Liechtenstein. Es gebe kein schädliches Steuerregime in Liechtenstein, sondern das System sei international kompatibel und europarechtskonform. Doch international betrachtet kritisierte Wenz das extreme Tempo auf Basis fragwürdiger Analysen und neue Massnahmen werden getroffen, bevor die alten überhaupt ihre Wirkung entfalten konnten.

## Noch kein Ende in Sicht

Wer also glaubt, Liechtenstein habe alles hinter sich und die Fahnenstange sei erreicht, der irrt. Das zeigte gestern auch Bernhard Canete auf. Ein Beispiel dafür ist die Digital Economy. Wenn die OECD bis 2020 daran arbeitet, wie sie digitale Unternehmen besteuern kann, dann ist das ernst zu nehmen. Canete stellte drei unterschiedliche Ansätze vor, wie die OECD digitalisierte Geschäftsmodelle besteuern könnte. Ein Konsens steht noch aus. Unter der Führung von Frankreich und Deutschland haben zudem zehn EU-Länder die EU-Kommission aufgefordert, Vorschläge auszuarbeiten, um von «digitalen Konzernen» eine umsatzbasierte Ausgleichsteuer statt der normalen Gewinnsteuer zu fordern. Und so bleiben die Staaten umtriebig und eifrig daran, neue Regeln zu implementieren. Die Zeit für international kritisierte Steuerpraktiken ist abgelaufen.

## Liechtenstein Life bringt neue Police auf den Markt

**Ruggell** Die Liechtenstein Life Assurance AG stellt eine neue Nettopolice speziell für den deutschen Markt vor, wie sie gestern in einer Mitteilung erklärte. Die fondsgebundene Rentenversicherung namens «yourlife netto» sei eine fondsgebundene Rentenversicherung mit der Option, bei Fälligkeit eine Rente oder Kapitalleistung zu erhalten oder eine Kombination von beidem.

«Der Versicherte kann gemeinsam mit seinem Berater aus einer Gesamtauswahl von über 80 Einzel- und Dachfonds bis zu zehn Fonds gleichzeitig besparen – dazu gehören auch ETFs und Dimensional Fonds», heisst in der Mitteilung weiter. Im Vergleich zu einem Fondssparplan falle hierbei aber keine Abgeltungssteuer an. Ein Wechsel zwischen den Anlagen ist jederzeit während

der gesamten Laufzeit möglich. Die Nettopolice richtet sich auch an junge Zielgruppen, die normalerweise nicht durch Honorarberatung angesprochen werden. Hierzu hat Liechtenstein Life gemeinsam mit der cashyou AG und der Deutschen Handelsbank AG ein Factoringsystem entwickelt, das es Verbrauchern ermöglicht, die Beratervergütung durch eine monatliche Tilgung über 60 Monate zu entrichten. Damit will Liechtenstein Life den Zugang zur Altersvorsorge für eine breite Gesellschaftsschicht demokratisieren.

### Zuletzt schlechte Noten bekommen

Zuletzt musste die Versicherung mit Sitz in Ruggell Kritik für ihre Produkte einstecken. Eine Jury aus Verbraucherschützern und

Wissenschaftlern kürt mit dem «Versicherungskäse» jährlich die undurchsichtigsten und verbraucherfeindlichsten Produkte aus der Versicherungsbranche.

Diese unrühmliche Ehre wurde dieses Jahr der Liechtenstein Life Assurance AG mit Sitz in Ruggell und ihrem Produkt «Prosperity – WohlstandsVorsorge» zuteil. Dabei handelte es sich ebenfalls um eine fondsgebundene Rentenversicherung, welche per App von einem Insurtech, einer Art Fintech aus der Versicherungsbranche, vertrieben wird. «Intransparenz, Datenstriptease und Kostenwirrwarr inklusive», so lautete das Urteil des deutschen Bundes der Versicherten, kurz BdV. Ein Kritikpunkt war die Intransparenz auf der Prosperity-Website, wie der BdV anmerkte. (red)

## Investoren für «Sweet Swing» gesucht

**Eschen** Der Liechtensteiner Carl Batliner hat es in die Schweizer TV-Sendung «Höhle der Löwen» geschafft. Dort kämpft er in der nächsten Folge um die Gunst der Investoren und stellt seine Geschäftsidee vor. «Sweet Swing» ist eine Kombination aus vier Einzelmotoren, die jedes Bett in ein Schaukelbett verwandeln und dadurch zu einem besseren Schlaf verhelfen soll. Wissenschaftliche Studien belegen, dass auch bei Erwachsenen durch Schaukelbewegungen die Einschlafphase verkürzt und die Tiefschlafphase verlängert wird. Das verbesserte Schlafverhalten wirke sich langfristig positiv auf die Gesundheit aus, so das Versprechen des Erfinders.

Die Idee zu einem Schaukelbett ist dem Liechtensteiner gekommen, als er seiner damaligen



Carl Batliner

Bild: pd

Frau ein besonderes Hochzeitsbett gebaut hat. Da dieses leider nicht so gut ankam, landete es im Garten, wo es kurzerhand zur

Hängematte umfunktioniert wurde und somit viele Besucher in den Schlaf geschaukelt hat. Angespornt von dieser Erfahrung, hat sich Carl Batliner mit wissenschaftlichen Studien beschäftigt und überlegt, wie man eine Schaukelbewegung in handelsübliche Betten integrieren kann. Basierend auf der Lagerung der Bettpfosten auf Kugeln, wurde binnen eines Monats ein erstes Muster entwickelt. Mit Hilfe eines Innovationsschecks von 10 000 Franken konnte der erste funktionierende Prototyp entwickelt werden, der über ein Mobiltelefon gesteuert wird. Bald soll ein serienreifes Produkt fertiggestellt werden, das dann mittels der richtigen Kontakte und Vertriebskanäle auf den Markt gebracht werden kann. Doch das nötige Geld dafür fehlt noch. (dal)



**GLOVITAL AG**

HOLZBAUTEN FÜR HOF UND GARTEN



SHOW  
ROOM

St. Gallerstrasse 34a | 9320 Arbon | 071 868 77 66 | www.glovital.ch

**Besuchen Sie uns**

DI-DO: 13:30 - 17:30

FR: 13:30 - 17:00

SA: 09:00 - 16:00